



See it. Face it. Support it.

Jugendliche im Fokus

KOST FACHTAGUNG 2026

19. MAI 2026

13 Uhr bis 17 Uhr

AMBACH, Götzis

 Sozialministeriumservice

bifol!
Beratung für Bildung und Beruf



See it. Face it. Support it.

Jugendliche im Fokus

Die KOST Vorarlberg begleitet Jugendliche am Übergang von der Schule in die Berufswelt. Als zentrale Schnittstelle vernetzt sie Schulen, Betriebe und Beratungseinrichtungen und sorgt dafür, dass junge Menschen Orientierung und passende Unterstützung erhalten.

Unter dem Motto „See it. Face it. Support it.“ stellt die Fachtagung 2026 unterschiedliche Lebenslagen von Jugendlichen in den Mittelpunkt. Psychische Gesundheit, ADHS und Neurodiversität, Radikalisierung, Gender-Fragen und Selbstwert sind aktuelle Themen am Übergang Schule–Beruf. Dazu bieten wir mehrere thematische Workshops zur Auswahl an.

Zu Beginn geben Erkenntnisse aus Interviews mit schwer erreichbaren Jugendlichen Impulse für Verständnis und Reflexion. Zudem bleibt ausreichend Raum für Austausch und Vernetzung.



PROGRAMM

13:00 **Ankommen**

13:30 **Begrüßung und Eröffnung**
DSA Birgit Fiel Projektleiterin KOST und
Mag. Milana Kasimlar, geschäftsführende
Landesstellenleiterin Sozialministeriumservice

Erkenntnisse aus Interviews mit schwer
erreichbaren Jugendlichen.

14:15 **Workshops Teil 1**

15:15 **Pause Vernetzung**

15:45 **Workshops Teil 2**

17:00 **Ende**



WORKSHOP 1

Jugendliche sehen. Identität stärken

Jugendliche brauchen am Übergang in die Berufswelt Menschen, die sie wahrnehmen und stärken. Der Workshop lädt dazu ein, eigene Erfahrungen von Unterstützung zu reflektieren und daraus abzuleiten, was junge Menschen wirklich brauchen.

Im Fokus stehen Jugendliche in intensiven Entwicklungsphasen – etwa rund um Identität, Zugehörigkeit oder sexuelle Orientierung. Gemeinsam entwickeln wir neue Sichtweisen auf herausforderndes Verhalten und erarbeiten konkrete, alltagsnahe Möglichkeiten, wie wir Beziehung und Wertschätzung, Motivation und Selbstvertrauen fördern können.



Foto: Dietmar Stiplovsek

Bernhard Dünser war Lehrer, ist heute Schul- und Organisationsentwickler sowie systemischer Coach und Supervisor. Seine Arbeit verbindet pädagogische Erfahrung, systemisches Denken und praktische Lebenspraxis.

Er begleitet Menschen und Organisationen in Lern- und Veränderungsprozessen und vertieft seine Expertise aktuell im Bereich neurosystemische Integration. Bernhard ist Vater von drei Kindern und überzeugt, dass Entwicklung durch Beziehung, Vertrauen und Mut gelingt.



WORKSHOP 2

Radikalisierung verstehen. Handlungsspielräume erweitern.

Der Workshop beleuchtet Radikalisierungsprozesse bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus sozialarbeiterischer Perspektive. Anhand von Fallvignetten werden zentrale Dynamiken, Risikofaktoren und Einflussfaktoren sichtbar gemacht.

Gemeinsam reflektieren wir Entstehungsbedingungen von Radikalisierung, die Rolle sozialer Beziehungen und Lebensumstände sowie praktikable Handlungsmöglichkeiten im pädagogischen Alltag. Ziel ist ein vertieftes Verständnis und das Entwickeln wirksamer Ansätze für Prävention, Deeskalation und Intervention.



Johannes Pircher-Sanou M.A. ist als Leiter der Einrichtung von **NEUSTART** Vorarlberg in der justiznahen Sozialarbeit, der Straffälligen- und Opferhilfe sowie der Kriminalitätsprävention tätig. Er ist Sozialarbeiter und Kriminologe mit Erfahrung im Strafvollzug, in der Kinder- und Jugendhilfe und Sozialpsychiatrie. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in der Begleitung junger Menschen in komplexen Lebenslagen und im Aufbau wirkungsvoller Präventionsstrukturen.



WORKSHOP 3

Die eigene „Brille“ wechseln. Mentale Gesundheit neu betrachten.

Selina arbeitet mit dem Bild der „Brille“: Nicht was wir sehen, sondern wie wir es sehen, prägt unser Erleben. In diesem Workshop zeigt sie, wie Eigen- und Fremdwahrnehmung wirken, welche inneren Muster junge Menschen häufig begleiten und wie kleine Veränderungen der Perspektive große Wirkung entfalten können.

Ausgehend von ihrer persönlichen Geschichte spricht sie darüber, wie man mit belastenden Gedanken umgehen kann, wie man innere Ressourcen stärkt und wie unterstützende Beziehungen Jugendlichen helfen, neue Wege zu entdecken.

Der Workshop lädt zum Austausch ein, ermöglicht neue Sichtweisen und unterstützt Fachkräfte darin, Jugendlichen empathisch, offen und perspektivenstärkend zu begegnen.



Selina Pfleger ist 20 Jahre alt, Autorin und bringt durch persönliche Erfahrungen einen tiefen Einblick in mentale Gesundheit und Selbstwahrnehmung mit. Sie hat gelernt, schwierige Lebensphasen zu bewältigen und den Blick auf sich selbst zu verändern. Heute teilt sie dieses Wissen, um junge Menschen und Fachkräfte zu unterstützen und neue Perspektiven auf psychische Gesundheit zu eröffnen.



WORKSHOP 4

Zwischen Zweifel und Aufbruch

Der Übergang von der Schule in die Berufswelt ist für Jugendliche weit mehr als eine Frage von Noten oder Bewerbungen. Entscheidend ist, wie sie sich selbst erleben: als fähig und willkommen – oder gebremst durch Zweifel und Angst vor dem Scheitern.

Der Workshop richtet den Blick weg von „fehlender Motivation“ hin zu den Selbstwertprozessen hinter jugendlichem Verhalten. Kurze Inputs zu Selbstkonzept, Selbstwert und Selbstwirksamkeit bilden die Basis, um typische Situationen wie aufgeschobene Bewerbungen, abgebrochene Praktika oder scheinbare Gleichgültigkeit neu zu verstehen. Anhand von Fallbeispielen erarbeiten wir, wie solche Verhaltensweisen als Versuche der Selbstwertstabilisierung gelesen werden können – und welche kleinen Interventionen im pädagogischen Alltag Jugendlichen helfen, wieder ins Handeln zu kommen.



Philipp Dörler ist Gesundheitspsychologe beim AKS Vorarlberg und arbeitet im Projekt #change mit Jugendlichen mit psychischen Belastungen. Er verbindet psychologisches Fachwissen mit pädagogischer Erfahrung und einem klar ressourcenorientierten Zugang.

In seinen Workshops stehen Beziehung, Verständnis und stimmige nächste Schritte im Mittelpunkt.



WORKSHOP 5

Zu viel, zu laut, zu sensibel?

Neurodiversität neu sehen und besser begleiten.

Neurodiversität ist kein Randthema. Sie ist Teil unserer Realität. In Teams, Klassen, Familien und Organisationen. Jugendliche, die anecken, abschweifen, zu viel fragen, zu wenig sagen oder im falschen Moment explodieren, landen schnell in der Schublade „schwierig“. Oft sind sie nicht unwillig, sondern im permanenten Anpassungsmodus. In diesem Workshop zeigt Anna Marton, wie Neurodivergenz, etwa ADHS, Autismus, Hochbegabung oder Legasthenie, Wahrnehmung, Verhalten, Lernen und den Übergang in Ausbildung und Beruf prägt.

Ausgehend von ihrer eigenen Geschichte und ihrer Arbeit an der Schnittstelle von Neurodiversität, Bildung und Arbeitswelt macht sie verständlich, wie Fachkräfte verstecktes Potenzial erkennen und Jugendliche stärken können, statt sie vorschnell über Defizite zu definieren. Die Teilnehmenden erhalten konkrete, alltagstaugliche Impulse für ihre Praxis: Stresssignale früher erkennen, klarer kommunizieren, Struktur schaffen und Stärken sichtbar machen.



Anna Marton ist Unternehmerin, Speakerin und Gründerin von Amazing 15. 2024 wurde sie mit dem Österreichischen Frauenpreis ausgezeichnet. Sie baut Brücken zwischen neurodivergenten Menschen und Unternehmen und zeigt, wie unterschiedliche Denkweisen nicht zum Problem, sondern zur Stärke werden.